

Olmüher Quargeln. Vor kaum länger als sechs Wochen wiesen wir auf die unerhörten Bucherpreise hin, die man jetzt für die sogenannten Olmüher Quargeln bezahlen muß, eine Käsesorte, die sich bis zu Anfang des Krieges wegen ihrer Billigkeit selbst der allerletzte Proles-

tarier leisten konnte. Der Preis für ein Stück Olmüher Quargel, der schon in den ersten Kriegsmonaten auf 20 bis 24 Heller hinaufgesetzt wurde und der vor etlichen Wochen endlich die Höhe von 56 Heller für das Stück erreicht hatte, ist nun jetzt gar schon auf 64 Heller für das Stück gestiegen. Zu diesem Lollhändlerpreis waren nämlich gestern Quargeln in dem Delikatessengeschäft des Herrn Matthias Spuller in der Margaretenstraße angeschrieben. Für ein kleines Stückchen Käse von einer Sorte, die früher massenhaft nach Wien und nach jedem anderen Orten geliefert wurde, zahlt man jetzt bereits 64 Heller, während es vor dem Kriege um zwei Heller zu haben war. Wie sprunghaft die Preise hinaufgehen, beweist die Tatsache am deutlichsten, daß der Preis für ein Stück dieses Käses im Verlauf von etwa sechs Wochen gleich um acht Heller gestiegen ist. Daß die Behörden einem derartigen offensündigen Bucher zusehen, ist wieder einmal ein Beweis für die Duldsamkeit, mit der man bei uns der Auswucherung der Bevölkerung gegenübersteht.